

Aufgabe 1: Financial Statements

(9 Punkte)

A Allgemeine Fragen [Total 4.00 Punkte]

A1 Gehen Sie davon aus, dass ein Unternehmen über eigene Aktien im Wert von CHF 200'000 verfügt. Wo werden die eigenen Aktien nach dem neuen Rechnungslegungsrecht (OR) in der Bilanz dargestellt? Tragen Sie die eigenen Aktien in der nachstehenden Bilanz ein und geben Sie zusätzlich den entsprechenden OR-Artikel aus dem neuen Rechnungslegungsrecht an.

Bilanz	
Umlaufvermögen	kurzfristiges FK
Anlagevermögen	langfristiges FK
	Eigenkapital

OR Artikel:

A2 Was für ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wollen Swiss GAAP FER und IFRS den Anspruchsgruppen mit der Jahresrechnung bieten (eine Nennung)?

A3 Was müssen Unternehmen, die der ordentlichen Revision unterliegen, nach dem neuen Rechnungslegungsrecht (OR) im erweiterten Anhang zusätzlich offenlegen?

A4 Beschreiben Sie das Imparitätsprinzip.

A5 Nennen Sie die Bestandteile der Jahresrechnung eines Unternehmens, das der ordentlichen Revision nach OR unterliegt.

A6 Kreuzen Sie die richtige(n) Aussage(n) an. Es können eine oder zwei Antworten richtig sein. Es dürfen maximal 2 Kreuze gesetzt werden. Bei mehr als zwei Kreuzen ist die Punktzahl 0.

<input type="checkbox"/>	US-Firmen mit Hauptsitz in den USA können für den Handel an der US-Börse einen Abschluss nach IFRS erstellen.
<input type="checkbox"/>	Die Prinzipal-Agenten-Theorie besagt unter anderem, dass der Agent aufgrund der Informationsasymmetrie gegenüber dem Prinzipal seinen Wissensvorsprung zu seinen Gunsten ausnutzen kann.
<input type="checkbox"/>	Aufgrund des Minderheitenschutzes können z.B. Gesellschafter, die mindestens 20% des Grundkapitals halten, eine Konzernrechnung nach anerkanntem Standard fordern, auch wenn das Unternehmen nur nach OR abschliesst.
<input type="checkbox"/>	Aufgrund des modularen Aufbaus eignet sich Swiss GAAP FER hauptsächlich für grosse Unternehmen.
<input type="checkbox"/>	Der Konzernabschluss nach einem anerkannten Standard dient als Bemessungsgrundlage für die Berechnung der Steuern.

A7 Der Sportartikelhersteller Laufgesund AG steht nun am Jahresabschluss (31.12.2014) und muss noch ein paar Abschlussbuchungen machen. Die Laufgesund AG erstellt die Erfolgsrechnung nach der Produktionserfolgsrechnung. Beurteilen Sie in diesem Zusammenhang die nachstehenden Aussagen.

Kreuzen Sie die richtigen und falschen Aussagen an. Es sind jeweils zwei Antworten richtig und zwei Antworten falsch. Bei weniger als zwei korrekten Antworten ist die Punktzahl 0.

Richtig	Falsch	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Aufwand in 2014 ist infolge Vorauszahlung von Miete um 400 zu hoch und muss um diesen Betrag abgegrenzt werden. Das Ergebnis der Erfolgsrechnung 2014 verbessert sich dadurch um 400.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Beim Cash Accounting wird die wirtschaftliche Zuordnung eines Geschäftsvorfalles berücksichtigt, unabhängig vom Geldfluss.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Eine Bestanderhöhung Ende 2014 in Höhe von CHF 200'000 bei den Fertigfabrikaten führt zu einer Reduktion des Gewinns 2014 um diesen Betrag, da für die Fertigfabrikate Aufwand entstanden ist und die Ware nicht verkauft wurde.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Aus Sicht der Produktion stellt eine Lagererhöhung in Höhe von CHF 200'000 einen Ertrag dar. Die Buchung lautet Lagerbestand Fertigfabrikate an Bestandsveränderungen Fertigfabrikate CHF 200'000.

A8 Kreuzen Sie nachstehend die richtigen und falschen Aussagen an. Es sind jeweils zwei Antworten richtig und zwei Antworten falsch. Bei weniger als zwei korrekten Antworten ist die Punktzahl 0.

Richtig	Falsch	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Aus Transparenzgründen müssen alle Unternehmen mit Sitz in der Schweiz gemäss der Richtlinie Corporate Governance (RLCG) im Geschäftsbericht ein Kapitel zur Corporate Governance verfassen.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bei der Konsolidierung werden u.a. das Eigenkapital (EK) der Mutter- und das der Tochtergesellschaft zunächst in der Summenbilanz addiert, im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wird das EK der Tochter jedoch wieder eliminiert.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bei der eingeschränkten Revision erstellt der Wirtschaftsprüfer einen zusammenfassenden Bericht an die Generalversammlung und kann auf einen umfassenden Bericht an den Verwaltungsrat, wie er bei der ordentlichen Revision notwendig ist, verzichten.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wirtschaftsprüfer übernehmen die volle Verantwortung für die geprüften Jahresrechnungen.

B Gewinnverwendung [Total 2.5 Punkte]**Ausgangslage**

Anfang 2014 setzt sich das Eigenkapital der Ski Alpin Cruising AG wie folgt zusammen:

Aktienkapital	CHF 1'000'000
Allgemeine gesetzliche Reserven	CHF 200'000
Gewinnvortrag	CHF 10'000

Nach einem überdurchschnittlich guten Jahr aufgrund der Markteinführung einer Weltneuheit beträgt der Jahresgewinn 2014 gemäss Erfolgsrechnung CHF 220'000.

Angaben für die Gewinnverteilung:

- > Am 30. Juli 2014 wurde der Nennwert des Aktienkapitals um 200'000 erhöht, das Agio betrug 15%.
- > Die Einstellungen in die allgemeinen gesetzlichen Reserven sollen auf das gesetzliche Minimum beschränkt werden.
- > Es sollen so viele **ganze Prozente** Dividende wie möglich ausgeschüttet werden.
- > Die Tantième beträgt CHF 30'000.
- > Die Verrechnungssteuer ist zu vernachlässigen.

Erstellen Sie den Gewinnverwendungsplan der Ski Alpin Cruising AG auf Basis dieser Angaben. Es sind keine Buchungssätze vorzunehmen.

C Bereinigung stiller Reserven [Total 2.5 Punkte]

Ausgangslage

Nachfolgend sind die externen Schlussbilanzen 2013 und 2014 des Weihnachtskartenherstellers Engelsflügel AG aufgeführt. Die Schlussbilanz 2014 ist vor Gewinnverteilung. Alle Beträge sind in CHF 1'000. Zusätzlich ist die Erfolgsrechnung des Jahres 2014 gegeben. Um eine aussagekräftige Finanzanalyse zu machen, ist die Auflösung der stillen Reserven, sprich die Bereinigung der Jahresrechnung vorzunehmen.

Weitere Angaben zum Warenlager

Das Warenlager wurde in beiden Jahren zu 2/3 des effektiven Wertes bewertet. Der Warenverkehr wird nach der Methode ohne laufende Inventur gebucht.

Weitere Angaben zum Delkredere

Betriebswirtschaftlich sinnvoll ist ein Delkredere von 4% auf den Debitorenbestand.

Externe Bilanz per 31.12.2013 und per 31.12.2014

	2013	2014		2013	2014
Aktiven	extern	extern	Passiven	extern	extern
Flüssige Mittel	500	370	Kreditoren	920	770
Debitoren	2'100	2'250	Garantierückstellungen	280	270
Delkredere	-200	-220	Hypothek	400	400
Warenlager	600	450	Aktienkapital	2'200	2'200
Mobilien	350	500	Reserven	550	600
Liegenschaft	1'000	1'280	Jahresgewinn		390
Total	4'350	4'630	Total	4'350	4'630

Externe Erfolgsrechnung Jahr 2014 (alle Beträge in CHF 1'000)

	extern
Warenauftrag	6'260
Warenaufwand	-4'300
Personalaufwand	-1'050
Übriger betrieblicher Aufwand	-250
Abschreibungen	-150
Rückstellungsaufwand	-70
Debitorenverluste	-50
Jahresgewinn	390

C1 Nennen Sie die zwei Buchungssätze inkl. der Werte für die Auflösung der gesamten stillen Reserven der Position **Warenlager** per Ende 2014.

Welchen tatsächlichen Wert hat das Warenlager in der korrigierten Bilanz vom 31.12.2014 nach Auflösung der stillen Reserven?

Wert Warenlager per 31.12.2014:	CHF
---------------------------------	-----------

C2 Nennen Sie die zwei Buchungssätze inkl. der Werte für die Auflösung der gesamten stillen Reserven der Position **Delkredere** per Ende 2014.

Welchen tatsächlichen Wert hat das Delkredere in der korrigierten Bilanz vom 31.12.2014 nach Auflösung der stillen Reserven.

Wert Delkredere per 31.12.2014:	CHF
---------------------------------	-----------

- C3 Wie hoch ist der tatsächliche Jahresgewinn in der Erfolgsrechnung nach den Korrekturen aus D1 und D2.

Jahresgewinn 2014

CHF

- C4 Welche Art(en) stiller Reserven sind nach Swiss GAAP FER und IFRS erlaubt?

Aufgabe 2: Cash Flow Statements
(6.75 Punkte)

- A** Welche Fonds sind für die Erstellung der Geldflussrechnung nach Swiss GAAP FER 4 erlaubt? [Total 0.5 Punkte]

- B** Von der „Fashion AG“ sind die Schlussbilanzen zum 31.12.2012 und 31.12.2013 (nach Gewinnverwendung) sowie die Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2013 bekannt (alle Werte in TCHF): [Total 6.25 Punkte]

Bilanzen der „Fashion AG“ (in TCHF)

Aktiven	31.12.12	31.12.13	Passiven	31.12.12	31.12.13
Kasse, Post, Bank	500	1550	Verbindlichkeiten aus L&L	140	165
Forderungen aus L&L	140	181	Dividende	10	20
Warenvorräte	248	267	Transitorische Passiven	10	12
Transitorische Aktiven	18	20			
Umlaufvermögen	906	2'018	Kfr. Fremdkapital	160	197
			Hypotheken	300	290
			Darlehen	400	440
			Rückstellungen	35	50
			Lfr. Fremdkapital	735	780
			Fremdkapital	895	977
Mobilien	200	300	Aktienkapital	600	700
Maschinen	400	450	Reserven	411	1'441
Immobilien	400	350			
Anlagevermögen	1'000	1'100	Eigenkapital	1'011	2'141
TOTAL Aktiven	1'906	3'118	TOTAL Passiven	1'906	3'118

Erfolgsrechnung 2013 der „Fashion AG“ (in TCHF)

Warenauftrag	2'745
Warenaufwand	-800
Personalaufwand	-400
Mietaufwand	-100
Rückstellungsaufwand	-15
Übriger Betriebsaufwand	-300
Abschreibungen auf Maschinen	-50
Abschreibungen auf Mobilien	-100
a. o. Gewinn aus Verkauf Immobilien	+20
Unternehmensgewinn	1'000

Ergänzende Angaben

- > Fonds: Kasse, Post, Bank (Flüssige Mittel).
- > Der Warenverkehr wurde auf Kredit abgewickelt.
- > Transitorische Aktiven enthalten nur Mietzahlungen, transitorische Passiven nur Lohnzahlungen für Mitarbeitende.
- > Die Position „Übriger Betriebsaufwand“ enthält nur liquiditätswirksame Aufwendungen.
- > Auf den Immobilien erfolgten keine Abschreibungen.
- > Bei der Erhöhung des Aktienkapitals im laufenden Jahr 2013 entstand ein Agio von 50.
- > Vom Gewinn des laufenden Jahres 2013 wurde den Aktionären 20 als Dividende gutgeschrieben, der Rest wurde den Reserven zugewiesen.

B1 Berechnen Sie den operativen Cashflow (Geldfluss aus Geschäftstätigkeit) zum Fond Flüssige Mittel der „Fashion AG“ für das Geschäftsjahr 2013 nach der indirekten Methode.

Die zur Verfügung gestellten Linien geben keinen Aufschluss über die Anzahl der Zahlungsströme.

Bezeichnung	Betrag (in TCHF)
Unternehmensgewinn	1'000
= Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	

B2 Berechnen Sie den Cashflow aus der Investitionstätigkeit der „Fashion AG“ für das Geschäftsjahr 2013

- B3 Berechnen Sie den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit der „Fashion AG“ für das Geschäftsjahr 2013.

- B4 Erstellen Sie den direkten Liquiditätsnachweis der „Fashion AG“ für das Jahr 2013.

- B5 Berechnen Sie den Free Cash Flow der „Fashion AG“ für das Geschäftsjahr 2013.

--

- B6 Die „Fashion AG“ zeigt in ihrer Geldflussrechnung den Zu-/ Abfluss aus operativer Tätigkeit, aus Finanzierung und Investition. Wie beurteilen Sie das Cashflow-Muster aus diesen drei Bereichen insgesamt für die AG? (Eine Antwort ist richtig):

- | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><input type="checkbox"/> Cashflow Muster eines zahlungsunfähigen Unternehmens</p> <p><input type="checkbox"/> Cashflow Muster eines erfolgreichen Unternehmens ohne Investitionsmöglichkeiten</p> <p><input type="checkbox"/> Cashflow Muster eines expandierenden Unternehmen (Wachstumsstrategie)</p> <p><input type="checkbox"/> Cashflow Muster eines Start-up Unternehmens oder eines Unternehmens mit grossen operativen Problemen</p> <p><input type="checkbox"/> Cashflow Muster eines Unternehmens, welches den grössten Teil seines Gewinns als Dividende ausgeschüttet hat</p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

B7 Berechnen Sie die Kundenzahlungen und die Zahlungen an Lieferanten der „Fashion AG“ für das Geschäftsjahr 2013.

Die zur Verfügung gestellten Linien geben keinen Aufschluss über die Anzahl der Zahlungsströme.

Kundenzahlungen	Betrag (in TCHF)

Lieferantenzahlungen	Betrag (in TCHF)

Aufgabe 3: Financial Analysis

(6.75 Punkte)

Allgemeine Fragen

- A Für welchen Zeitraum muss das Unternehmen eigene Liquidität zur Verfügung stellen, wenn die Kreditorenfrist 45 Tage beträgt, der Produktionsprozess 15 Tage beansprucht, und die anschließende Lagerdauer 37 Tage und die durchschnittliche Debitorenfrist 38 Tage beträgt?
 Nur eine Antwort ist richtig. Bei Mehrfachnennungen ist die Punktzahl Null.

[Total 0.75 Punkte]

<input type="checkbox"/>	60 Tage
<input type="checkbox"/>	75 Tage
<input type="checkbox"/>	90 Tage
<input type="checkbox"/>	38 Tage
<input type="checkbox"/>	45 Tage

B Kennzahlenanalyse bei Clariant

[Total 6.0 Punkte]

Allgemeine Informationen

Gehen Sie für die folgenden Aufgaben vom Abschluss des Clariant Konzerns per 31.12.2013 aus. Gehen Sie, wo nötig, von der Einheitstheorie aus, d. h. dass eine Betrachtung des Eigenkapitals oder Reingewinns gesamthaft erfolgt, inkl. Minderheiten.

- B1 Berechnen Sie das Nettoumlaufvermögen von Clariant per 31. 12. 2013.

Berechnung:

B2 Um wieviel hat sich das Nettoumlaufvermögen gegenüber dem Jahresende 2012 verändert?

Antwort:

B3 Im Jahr 2013 ist der Finanzaufwand rund 30% tiefer ausgefallen als im Jahr 2012. Wie erklären Sie diese Veränderung?

Antwort:

B4 Wie gross sind EBIT und EBITDA im Jahr 2013?

Berechnungen:

- B5 Zu welchem Kurs würde die Clariant-Aktie gehandelt, wenn basierend auf dem Durchschnitt der Konzernergebnisse 2013 und 2012, welche den Aktionären der Clariant AG zustehen, die P/E Ratio 12 betragen würde?
Wie beurteilen Sie eine P/E Ratio von 12?

Berechnung:

Beurteilung:

- B6 Wie hoch müsste in 2014 der Reingewinn ausfallen, wenn bei einer Pay-out Ratio von 40% Clariant eine Dividende von CHF 0.60 pro Aktie zahlen möchte? Gehen Sie davon aus, dass die Anzahl der Aktien im 2014 dem Endwert per 31.12.2013 entspricht.

Berechnung:

B7 Wie gross sollte der Anlagendeckungsgrad idealerweise sein und wie hoch ist er bei Clariant im Jahr 2013? Wie beurteilen Sie den Wert?

Antwort:

B8 Wie beurteilen Sie den Eigenfinanzierungsgrad des Clariant Konzerns per Ende 2013 aus Sicht der Eigen- und Fremdkapitalgeber?

Antwort:

ENDE DER PRÜFUNG

Angaben aus dem Geschäftsbericht des Clariant Konzerns

KENNZAHLEN DER CLARIANT AKTIE		
	2013	2012
Schlusskurs am 31. Dezember (in CHF)	16,31	12,35
Höchstkurs (in CHF)	16,56	13,48
Tiefstkurs (in CHF)	11,98	8,62
Anzahl der Aktien am 31.12. (in Mio. Stück)	331,94	295,75
Streubesitz (in %)	100,00	100,00
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag (in SIX)	1 741 859	2 334 334

Jahresabschreibung

Clariant hat im 2013 insgesamt (über Abschreibungen und Wertminderungen auf materiellem und immateriellem Anlagevermögen) CHF 405 Mio. abgeschrieben (Details finden sich in der Geldflussrechnung).

KONZERN-BILANZEN				
per 31. Dezember 2013 und 2012				
	31.12.2013		31.12.2012 ²	
	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %
Aktiven				
Anlagevermögen				
Sachanlagen	2041		2103	
Immaterielle Anlagen	1549		1584	
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	608		572	
Finanzanlagen	27		17	
Vorauszahlungen für Personalvorsorge	43		-	
Latente Steuerguthaben	245		308	
Total Anlagevermögen	4513	55.2	4584	48.4
Umlaufvermögen				
Vorräte	846		887	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	905		857	
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	482		346	
Steuerguthaben	60		35	
Kurzfristige Festgelder	147		295	
Flüssige Mittel	770		1372	
Total Umlaufvermögen	3210	39.3	3792	40.1
Zum Verkauf stehende Vermögenswerte	451	5.5	1091	11.5
Total Aktiven	8174	100.0	9467	100.0
Passiven				
Eigenkapital				
Aktienkapital	1228		1094	
Eigene Aktien (Nennwert)	-49		-59	
Reserven	831		979	
Zurückbehaltenne Gewinne	654		566	
Total den Aktionären zurechenbares Kapital und Reserven	2714		2580	
Anteil Minderheitsaktionäre	66		86	
Total Eigenkapital	2780	34.0	2666	28.2
Fremdkapital				
Langfristige Verbindlichkeiten				
Finanzielle Verbindlichkeiten	1830		2444	
Latente Steuerverbindlichkeiten	120		180	
Verpflichtungen für Personalvorsorge	669		814	
Rückstellungen für langfristige Verbindlichkeiten	223		206	
Total langfristige Verbindlichkeiten	2842	34.8	3644	38.4
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1227		1178	
Finanzielle Verbindlichkeiten	589		1032	
Steuerverbindlichkeiten	274		339	
Rückstellungen für kurzfristige Verbindlichkeiten	334		365	
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	2424	29.7	2914	30.8
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit den zum Verkauf stehenden Vermögenswerten	128	1.5	243	2.6
Total Fremdkapital	5394	66.0	6801	71.8
Total Passiven	8174	100.0	9467	100.0

KONZERN-ERFOLGSRECHNUNGEN

für die Jahre 2013 und 2012

	2013		2012 ¹	
	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %
Umsatz	6076	100.0	6038	100.0
Herstellkosten der verkauften Waren	-4332		-4293	
Bruttoergebnis	1744	28.7	1745	28.9
Vertrieb, Administration und Gemeinkosten	-1034		-1077	
Forschung und Entwicklung	-199		-175	
Erträge von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	63		48	
Ertrag aus der Veräusserung von Aktivitäten, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden	19		4	
Restrukturierung, Wertminderung und Transaktionskosten	-123		-134	
Operatives Ergebnis	470	7.7	411	6.8
Finanzertrag	14		22	
Finanzaufwand	-139		-198	
Ergebnis vor Steuern	345	5.7	235	3.9
Steuern	-22		-32	
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	323	5.3	203	3.4
zurechenbar zu:				
Aktionäre der Clariant AG	306		190	
Minderheitsaktionären	17		13	
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten	-318		25	
zurechenbar zu:				
Aktionären der Clariant AG	-326		17	
Minderheitsaktionären	8		8	
Konzernergebnis	5		228	
zurechenbar zu:				
Aktionären der Clariant AG	-20		207	
Minderheitsaktionären	25		21	

KONZERN GELDFLUSSRECHNUNGEN		
für die Jahre 2013 und 2012		
	2013 in Mio. CHF	2012 ¹ in Mio. CHF
Konzernergebnis	5	228
Berichtigung für:		
Abschreibungen auf Sachanlagen	220	255
Wertminderungen und Auflösung von Wertminderungen	121	12
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	64	61
Wertminderung auf dem Umlaufvermögen	64	70
Erträge von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	-64	-49
Steueraufwand	4	43
Nettofinanzaufwand	150	184
Gewinn aus der Veräusserung von Aktivitäten, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen w	-19	-4
Verlust aus der Veräusserung von nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten	307	-
Übrige nicht geldwirksame Veränderungen	-28	-9
Total Aufösungen nicht geldwirksamer Veränderungen	819	563
Dividenden von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	30	38
Bezahlte Ertragssteuern	-126	-134
Zahlungen für Restrukturierung	-133	-150
Geldfluss vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Rückstellungen	595	545
Veränderung Vorräte	-111	-97
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-163	-46
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103	25
Veränderung sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-168	-113
Veränderung Rückstellungen (exkl. Zahlungen für Restrukturierung)	45	154
Geldfluss aus betrieblichen Aktivitäten	301	468
Investitionen in Sachanlagen	-292	-311
Investitionen in Finanzanlagen, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	-7	-1
Investitionen in immaterielle Anlagen	-27	-41
Veränderung kurzfristige Finanzanlagen und kurzfristige Festgelder	126	-256
Veräusserungen von Sach- und immateriellen Anlagen	24	17
Akquisitionen von Firmen, Aktivitäten und Anteilen	-18	-5
Einnahmen aus der Veräusserung von nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten	293	-
Einnahmen aus Veräusserungen von Aktivitäten, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen w	1	5
Geldfluss aus Investitionsaktivitäten	100	-592
Rückzahlung von Aktienkapital an die Aktionäre der Clariant AG	-	-84
Ausschüttung aus den Reserven an die Aktionäre der Clariant AG	-105	-
Erwerb von Minderheiten	-2	-12
Kauf von eigenen Aktien	-17	-60
Veräusserung von eigenen Aktien	32	4
Aufnahmen von Finanzschulden	188	1605
Rückzahlung von Finanzschulden	-913	-1057
Dividenden an Minderheitsaktionäre	-15	-15
Bezahlte Zinsen	-157	-98
Erhaltene Zinsen	15	22
Geldfluss aus Finanzierungsaktivitäten	-974	305
Währungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln	-29	-8
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	-602	173
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	1372	1199
Flüssige Mittel am Ende der Periode	770	1372